

## Eine neue Yacht.

Die bisherige einzige Yacht in der vaterländischen Kriegsmarine, die vor schon bald 20 Jahren erbaute „Grille“, genügt schon lange den Ansprüchen nicht mehr, welche an ein zur Beförderung der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften event. nach fremden Häfen und für längere Strecken dienendes Fahrzeug gestellt werden müssen.

Es wurden daher auf der kaiserlichen Admiralität die Pläne für eine der jetzigen Machtstellung des Reiches würdige und mit allem Komfort ausgestattete neue kaiserliche Yacht im vorigen Jahre ausgearbeitet.

Dem Entwurf war die Aufgabe zu Grunde gelegt, in allen Anforderungen in Bezug auf Geschwindigkeit und große bequeme Räume gemäßigtes Schiff zu konstruieren und dabei gleichzeitig Anordnungen und Einrichtungen für den Gebrauch desselben als Walo im Kriegszustand vorzusehen. Die Anwendung der Schraube war für eine kaiserliche Yacht ausgeschlossen, da die namentlich bei rauhem Gange derselben nicht zu vermeidenden Vibrationen des Hinterschiffes den hohen Herrschaften unbequem gewesen wären.

Die neue Yacht ist daher als Raddampfer konstruiert. Sie verlangt große Schnelligkeit und die zur Aufnahme der stützlichen Heißen nebst Gefolge einerseits, sowie der Schiffsbefehlung andererseits erforderlichen Räume bedingten große Dimensionen des Schiffes und eine sehr starke Maschine. Die Länge des Schiffes ist dem entsprechend 81,6 M., die Breite 10,3 Meter, der Tiefgang 4,2 Meter. Der vom vollständig ausgerüsteten Schiff verdrängte Wasserraum wiegt ca. 1800 Tonnen à 1000 Kilogramm. Die auf 16 Seemeilen in der Stunde bestimmte Geschwindigkeit wurde durch Annahme einer Maschine von 3000 Pferdekraften gesichert.

Als Material für den Schiffkörper wurde mit Rücksicht auf die hohe Geschwindigkeit und die dadurch bedingte Leichtigkeit, sowie auf Dauerhaftigkeit und Leichtigkeit Eisen gewählt.

Da die beiden auf Schiffsbauten aus Eisen eingerichteten kaiserlichen Werften mit Arbeiten bereits überhäuft waren, so mußte der Bau einer Privatwerft übertragen werden und wurde nach vorhergegangener Submission die Norddeutsche Schiffbau-Aktiengesellschaft zu Gaarden bei Kiel mit der Ausführung genau nach den ihr von der Admiralität übergebenen Plänen und Bauvorschriften betraut. Der Kontrakt bezog sich zunächst nur die Herstellung des eigentlichen Schiffkörpers mit marinemäßiger Ausattung in sich, und werden über die Herstellung und Ausstattung der für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bestimmten Räume entweder noch weitere Kontrakte abgeschlossen oder diese Arbeiten von der kaiserlichen Werft zu Kiel ausgeführt werden.

Ueber die Anordnungen und Einrichtungen des Schiffes werden nachstehende Erläuterungen einen Anhalt geben.

Man bemerkt, wenn das Schiff nicht am Ufer dicht angelegt ist, dieselbe auf der für die hohen Herrschaften mit Gefolge bestimmten quer abliegenden Fallreestreppe aus Taafloß und befindet sich auf dem Oberdeck direkt einer in den großen höchst eleganten Deckpavillon führenden Thür gegenüber, durch welche man in den vorbereiten der drei in demselben enthaltenen Räume gelangt. Dieser Raum enthält in seiner Mitte die breite und bequeme, nur nach den Zimmern der Vorkabinen und dem Speisesaal führende Staatsstreppe und ist an drei Seiten mit eleganten, bequemen Sophas ausgestattet.

An diesen Vorraum schließt sich nach hinten, und mit ihm durch zwei Thüren verbunden, der im mittleren Theil des Deckpavillons gelegene Empfangsalon für die hohen Herrschaften an, der mit Sophas und Spieltischen ausgestattet wird. Es gewährt bei schlechtem Wetter, wenn das Verweilen auf Deck nicht angänglich ist, einen angenehmen Aufenthalt. Seine großen, ihm trefflich erleuchtenden Fenster bieten eine unbeschränkte Aussicht auf die vorbereitenden Ufer oder auf die offene See bar.

Der an den Empfangsalon nach hinten grenzende dritte Raum des Deckpavillons enthält die Niedergangstreppe für das Gefolge, ist in ähnlicher Weise wie der vorbereitende Raum mit Sophas ausgestattet und dient als Vorzimmer, da er mit dem Salon durch Thüren verbunden ist.

Das Aeußere des Deckpavillons wird ganz aus in seiner Naturfarbe bleibendem reich geschnittenem Teakholz ausgeführt werden. Sein Deck, auf welches man durch zwei an der Vorderseite befindliche gewundene elegante Treppen gelangt, ist durch ein veredeltes, reiches, mit Marmor verlegtes Gitter umschlossen und durch eine breite Plattform verbunden. Pavillondeck, Laufbrücke und Plattform bieten den hohen Gästen bei gutem Wetter einen geräumigen Promenadenraum. Die Plattform dient gleichzeitig als Kommandobrücke. Auf ihr befindet sich das Handrad für den Dampfsteuerapparat und ein Kartenhaus zum gegen Wind und Wetter geschützten Ausbreiten der für die Navigation nötigen Karten z.

Auf dieses Kartenhaus, dessen Deck ebenfalls mit einem Geländer umgeben ist, führt von hinten eine bequeme Treppe, und kann dieser hohe und hervorragende Standpunkt, der einen ganz freien Ueberblick gestattet, von Sr. Majestät dem Kaiser bei Gelegenheit von Flottenrevue und Parade eingenommen werden.

Für den Fall, daß der Dampfsteuerapparat nicht im Gebrauch ist, befindet sich hinter dem Deckpavillon das für den gewöhnlichen Dienst zu benutzende Handfeuerwerk auf einem so hoch liegenden Kostwerk, daß die feuernden Ma-

trofen über das Deck des Pavillons hinweg nach vorn schießen können. Dicht vor dem Deckpavillon befindet sich das in höchster Eleganz auszuführende, aus gemalten Scheiben zwischen goldenen Rippen bestehende Decklicht für den großen Speisesaal. Noch weiter nach vorn folgt der Großmast und dicht davor ein besonderes Haus für die Küche der hohen Herrschaften, über dessen Deck die mehrerwähnte Laufbrücke hinweggeht. In dem Hause befinden sich der Kochherd, Back- und Bratöfen mit allem Zubehör, während in den dicht daneben befindlichen hinter dem Mastkasten angebaute Häusern Abwasch- und Zuchttaumern, sowie eine Pumpe, um Seewasser für alle Zwecke der Küche zu liefern, sich befinden. In dem Kochhause selbst ist ein großer eiserner Wasserfaß für Süßwasser angebracht, der aus den im Raum befindlichen Wasserfaßen gefüllt wird.

Nach dem Kochhause folgt zunächst der hintere Schornstein, dann das sehr große Rauchmündendecklicht und der Niedergang zur Maschine; vor dem Decklicht steht die Dampfheirmaaschine, welche Dampf aus den Hauptfeuern erhält. Vor letzterer steht der vordere Schornstein, und von diesem nach vorn erstreckt sich das sehr große freie Verdeck, auf dem sich außer den nötigen Niedergängen und Decklichtern nur noch vorn das Anterhill und der Postmast befindet.

Auf dem Verdeck ziemlich dicht vor dem Mastkasten stehen die beiden 12-Centimeter-Geschütze auf eleganten Kaffetten. Die vor und hinter den Mastkasten angebaute Vorkammern enthalten außer den schon genannten Räumen Kammern für die Offiziere und sonstige notwendige Einrichtungen. Ueber die schon erwähnte mit Teppichen belegte im vorderen Raum des Deckpavillons gelegene Staatsstreppe gelangt man eine Treppe tiefer in einen Vorraum, und in diesem geradeaus weiter zu einer Flügeltür, welche nach dem großen Speisesaal führt, während rechts und links die Thüren zu den Wohn- und Arbeitszimmern der hohen Herrschaften sich befinden. Die den großen Speisesaal von dem Vorraum trennende Wand wird quer durch das Schiff bis zum Oberdeck reichendes eisernes Schott (Zwischendeck) gebildet, das auch in diesem ersten Zwischendeck durch eine eiserne, festlich verzierte Thür, die sich bei Benutzung hinter die hölzernen Flügeltüren schiebt, nachherdicht verschlossen werden kann, während sie für gewöhnlich, und namentlich bei Anwesenheit der hohen Herrschaften an Bord, jeden Augenblick benutzbar, wenn ein Led im Schiff entstehen sollte, an ihrem Platz, und doch unsichtbar bleibt. Der große Speisesaal erhält sein Licht von dem bereits früher erwähnten Decklicht, und außerdem, da er die ganze Schiffsbreite einnimmt, von beiden Seiten durch je zwei große Seitenfenster. Er wird mit höchster Eleganz ausgestattet und gewährt Platz für einen Tisch mit 24 Personen. Die Lage des Speisesaales möglichst nahe der Mitte des Schiffes ist gewählt, weil hier die dampfenden Bewegungen des Schiffes der Bewegung der See sehr wenig fühlbar werden und dadurch der Aufenthalt für nicht ganz feste Leute am angenehmsten ist. Die Räume hinter dem Speisesaal sind auf beiden Seiten ganz gleich eingetheilt, und zwar ist die eine Seite für Sr. Majestät den Kaiser, die andere Seite für Ihre Majestät die Kaiserin bestimmt.

An den Speisesaal schließt sich auf jeder Seite zunächst ein Arbeits- und Wohnzimmer, an dieses ein großes Schlafzimmer, an dieses wieder ein mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Badezimmer, dessen Einrichtungen so getroffen sind, daß die darin befindliche Wanne mit kaltem und heißem See- und Süßwasser versorgt werden kann. Unmittelbar hinter den Badezimmern liegt auf der für den Kaiser bestimmten Seite eine Kammer für den Kammerdiener und den Garberobier, auf der anderen dieselbe Räumlichkeit für eine Kammerfrau und eine Garberobier. Den Abschluß des Decks nach hinten bildet eine große Kammer für vier Kammerjungfern. Vor derselben und zwischen dem für den Kammerdiener resp. die Kammerfrau bestimmten Zimmer führt die Treppe für das Gefolge aus der hinteren Abteilung des Deckpavillons hermiter und nach einem Absatz in diesem ersten Zwischendeck weiter nach dem zweiten Zwischendeck. Vor dem Speisesaal befindet sich zunächst ein Vorraum, in welchem eine vom Oberdeck kommende Treppe führt, die sich ebenfalls nach dem zweiten Zwischendeck fortsetzt. In beiden Seiten dieses Vorraumes befinden sich große Wohnräume für die königlichen Prinzen und Prinzessinnen. Der mit dem Speisesaal durch 2 Thüren in Verbindung stehende Vorraum dient während der Zeit des Dinens als Aufenthaltsort für die Bedienung.

Vor diesen Vorraum liegt ein Anrichteraum, nach welchem die in der auf dem Oberdeck befindlichen Küche zubereiteten Speisen mittelst einer Verfertigung gelangen, und der außerdem mit der Küche durch eine besondere Treppe verbunden ist. Dieser Anrichteraum enthält in seiner ganzen Breite ein Buffet, welches als Aufbewahrungsort für das Tischgeschirr, Silberzeug, die Tischwäsche z. dient. Es ist durch die Lage des Anrichterraumes ermöglicht, die Speisen von der Küche rasch nach dem Speisesaal zu schaffen und verhindert die Anordnung von Anrichterraum jede Störung in dem Vorraum und Anrichterraum jede Störung in der Bedienung, da die Kasketen zu einer Thür eintreten und durch die andere sich hinaus zu begeben haben. Vor dem Anrichterraum ist abermals ein bis zum Oberdeck reichendes eisernes Schott angebracht, welches die hintere Begrenzung des Maschinen-, Kessel- und Kesselraumes bildet. In das hintere, zweite Zwischendeck führen, wie schon erwähnt, zwei Treppen, eine durch den Vorraum, die andere aus dem hinteren

Raum des Deckpavillons. Auf diesem Deck sind zunächst der Mitte des Schiffes Kammern für die jüngeren Kinder Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen, an diese noch nach hinten sich anschließende Kammern für den Gouverneur, die Gouvernante derselben, sowie ferner für Adjutanten, Ober-Hofmeister, Ober-Hofmeisterin und ein gemeinschaftlicher Speisesaal für dieses Gefolge angeordnet, der durch einen vom Deck des Pavillons aus herabhängenden Schacht Luft und Licht erhält. Vor diesem Speisesaal, zunächst dem anderen Niedergang, befindet sich an einer Seite ein großer Gehäuseraum zur Aufstellung der die Garderobe der Allerhöchsten Herrschaften enthaltenden großen Koffer. An die Kammern des Gefolges schließen sich nach hinten die für den Koch, Kammerdiener, Küger, die Kammerfrauen bestimmten an, unter den Badezimmern der Höchsten Herrschaften befinden sich die die Pumpen für die Vorkammern enthaltenden Räume. Ganz hinten im Schiff ist eine Kammer für vier Kasketen angeordnet. Unter dieser zweiten Zwischendeck befinden sich ein Gießeller, Weinkeller, ein Gehäuseraum für das Gefolge, ein großer eiserner Kasten für Süßwasser für die Wälder und die Küche. Die Dekoration und Möbelausstattung aller im Hinterschiff belegten Wohnräume der hohen Herrschaften und des Gefolges wird in der elegantesten Weise ausgeführt werden, wie ebenjoh dabei dem Komfort Rechnung getragen wird.

Die Entwürfe für diese Einrichtung sind noch nicht vollständig abgeschlossen und wird eine nähere Beschreibung der bezüglichen Räume zunächst noch vorbehalten. Erwähnt sei noch, daß alle im ersten Zwischendeck gelegenen Räume Licht durch große viereckige Seitenfenster erhalten, während die Fenster der Räume des zweiten Zwischendecks ihrer niedrigen Lage über dem Wasserspiegel wegen klein und von runder Gestalt sind.

Die sämtlichen Räume des Hinterschiffes werden mit besonderen Ventilations-Einrichtungen und mit Dampfheizung versehen.

Im mittleren Theile der Yacht befindet sich der Maschinen-, Kessel- und Kesselraum.

Die Maschine hat zwei (horizontalen) Dampfzylinder, welche die großen Pleurentriebsräder drehen. Zur Kondensierung des Dampfes sind zwei Oberflächenkondensatoren vorhanden. Der Wechsel der Bewegung der Maschinen für die Vor- oder Rückwärtsdrehung der Schaufelräder wird durch eine eigene kleine, auf einer Plattform im Maschinenraum sitzende Dampfmaschine bewirkt. Außer dieser Maschine sind noch kleine Dampfmaschinen zum Auspumpen von Leckwasser und zum Speisen der Dampfessel mit Wasser vorhanden.

Die große Dampfmaschine steht ungefähr in der Mitte des Maschinen- und Kesselraumes.

Die zur Erzeugung des Dampfes dienenden großen Kessel, 6 an der Zahl, sind in zwei Gruppen disponirt, von denen die eine, aus 4 Kesseln mit zusammen 12 Feuern bestehend, vor der Maschine, die andere, aus 2 Kesseln mit zusammen 10 Feuern bestehend, hinter der Maschine liegt. Jede Kesselgruppe hat einen besonderen Schornstein. Die Kesselgehälter liegen zum Theil vor der vorderen und hinter der hinteren Kesselgruppe, zum Theil über den Kesseln und enthalten 200 Tonnen Kohlen à 1000 Kilogramm.

Die vor dem Maschinen- und Kesselraum gelegenen Räume enthalten in dem oberen Theil die Wohnräume für den Kommandanten und die Offiziere und Deckoffiziere des Schiffes, sowie die für dieselben nötigen Speisesaal, außerdem noch ein Speiseraum und einen Wohnraum für die Kasketen, das Lazareth, und ganz vorn die Küche für die Mannschaft. — Die Unterbringung derselben ist im zweiten Zwischendeck bewerkstelligt, mit besonderen Abtheilungen für die Feizer, für welche, ebenso wie für die Matrosen, besondere Vorkammern eingerichtet sind. Die Ausstattung dieser Räume gleicht der sonst auf Kriegsschiffen üblichen. In dem vorn unter dem zweiten Zwischendeck befindlichen Räume sind die Süßwasserfaß, der Proviant und sonstige Vorrathsräume, sowie die Pulver- und Granatkammer untergebracht.

Nach dem am frühen Morgen so sehr hässliche Reinigen des Decks mit Steinen und Schwappern zu vermeiden, wird das Oberdeck in seiner ganzen Ausdehnung mit Backstein belegt werden, wodurch eine einfache und geräuschlose Reinigung ermöglicht ist. In der ganzen Ausdehnung des Oberdecks, des Decks des Pavillons und der Plattform zwischen dem Mastkasten können Sonnen- und Regenfelge ausgehängt werden, die den Aufenthalt in freier Luft bei jedem Wetter möglich machen.

Die Yacht erhält 8 Boote, unter welchen eine große Gig für die Allerhöchsten Herrschaften ein elegantes Dampf-Beiboot und eine zum Transport des Gepäcks bestimmte Barkasse.

Alle Boote werden in Davids an den Schiffseiten angehängt. Die Besatzung besteht aus zwei Maschinen und einem ganz leichten Bugspriet, an denen zwei Gassefegel, eine Leinwand und zwei Staglege gefahren werden sollen. Die Besatzung wird aus ca. 120 Köpfen bestehen, welche verhältnismäßig hohe Zahl durch die kräftige Maschine, für welche ein Maschinenpersonal von 44 Köpfen erforderlich ist, und die Bedienung eines so großen Schiffes bedingt wird, ganz abgesehen davon, daß für den Fall des Anlandens der Allerhöchsten Herrschaften eine sehr große Zahl Mannschaften für den Bootdienst erforderlich ist.

Das Aeußere des Schiffes wird ein sehr elegantes sein. Der Dampf erhält einen schwarzen Anstrich und ist nur in der Höhe des Oberdecks eine taunig gezeichnete und ver-

goldete Leiste ringsum geführt. Die Radkasten nebst den Radflankenoberflächen erhalten oberhalb des Schanzleides einen ganz hellen weißen Anstrich und ist auf jedem Radkasten, dicht oberhalb der durchgeführten Keeling, die Kaiserkrone angebracht. Von dieser ausgehend ist der obere Theil der Radkasten strahlenförmig durchbrochen und jeder Rand eines Strahles mit einer leichten Goldleiste gefäumt.

An der Spitze des Gallions wird ein Adler angebracht, von welchem aus sich vergoldete Arabesken ein kurzes Stück nach hinten ziehen.

Auch das Rad wird mit vergoldeten Verzierungen versehen werden.

Wenn keine besonderen Zwischenfälle eintreten, wird das Schiff im November d. J. eine vorläufige Probefahrt zur Prüfung seiner Maschinen vornehmen können und voraussichtlich zur Benutzung für die Meerfahrten Herrschaften im Mai nächsten Jahres bereit sein. (Nordd. Allg. Zig.)

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

**Wedlungen vom 6. Juli.**  
Aufgegeben: Der Möbeltransporteur C. G. Habeslufz und A. F. C. Wagner geb. Wetzig, Grafweg 19. — Der Maurer F. A. Reintke, Trödel 9, und W. A. A. Wäper, Dornburg.

**Geburtshilfungen:** Der Diafonus H. D. Friedrich, Königstraße 3, und H. M. Jordan, Martinsberg 6.  
Geboren: Dem Schmidt A. Ade ein S., Spitze 19. — Dem Kaufmann A. Haase ein S., Markt 19. — Dem Post-Affist J. Ketz eine T., Wilhelmsstraße 4. — Dem Kaufmann A. Lange eine T., Rathhausgasse 15. — Dem Schuhmacher A. Kiehe ein S., Berggasse 1. — Dem Stärkefabrikant A. Lorenz eine T., Leipzigerstraße 32. — Dem Formier C. Kern ein S., Bahnhofs 8. — Ein unehel. S., Entb.-Anst.

**Gestorben:** Des Fabrikarbeiters P. Grabinshy S. Paul August, 1 J. 5 M. 16 T., Darmtarsch, Ludwigstraße 7. — Des Schlossers P. Köppler Ehefrau Henriette Friederike geb. Krahl, 35 J. 5 M. 20 T., Lungentzündung, Gerbergasse 15. — Des Schaffner F. Schweinefleisch S. Emil, 2 J. 2 M. 13 T., Diphteritis, neue Promenade 14.

Die Marz, am 18. d. M. im Sidel der Domkirche vorgelesen, sind der Bestimmung gemäß einem armen kranken Familienvater übergeben, und dankt derselbe mit mir dem Geber herzlichst.  
Halle, den 20. Juni 1876. **Focke, Domprediger.**

### Wohltätigkeit.

**Volkshilfthothek auf dem Rathhause.**  
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

### Bekanntmachung.

Die Quartiergeber für die hier einquartiert gewesenen Landwehr-Übungsmannschaften sollen ausbezahlt werden. Die betreffenden Quartiergeber werden daher aufgefordert diese Gelder gegen Abgabe der Quartierbillette in nachfolgender Reihenfolge in den Vormittags-Bureaustunden zu erheben:

1. Am Montag den 10. Juli cr. die Mieths-Quartiergeber, 2. die Wehrleute hiesiger Stadt, welche in ihren eigenen Wohnungen verblieben sind:

a) die der zweiten Übung Dienstag den 11. Juli cr. und b) die der zweiten Übung Mittwoch den 12. Juli cr.

Halle, den 6. Juli 1876. **Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. Mai d. J. betreffend die Donnerstag am 13. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr beginnende Auction bringen wir hierdurch ferner zur Kenntnis des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Antrale 1875 verpfändeten und erneuerten Pfänder Freitag am 7. Juli d. J. wieder beginnt und dann bis zur Auction innerhals der Expeditionzeit fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfänderscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reklamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntnis gesetzt, daß am 12. und 13. Juli d. J. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.

Halle a/S., am 5. Juli 1876. **Der Kurator. Der Rentant. Zerial. Röber.**

### Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung über das Meldewesen in hiesiger Stadt vom 18. Dezember 1875 bestimmt bezüglich der zu- und abziehenden Personen: **Spezielle Meldepflicht für zu- und abziehende Personen.**

Wer im diesseitigen Polizeibezirk seinen gewöhnlichen Aufenthalt genommen hat, ist — unbeschadet der in Abschnitt 1 normirten Meldepflicht — gehalten, innerhalb dreier Tage nach dem Anzuge dem hiesigen Magistrats-Steuer-Bureau seinen letzten Staats- und Kommunal-Steuerzettel oder die ihm an seinem früheren Aufenthaltsorte ertheilte, über die vorgenannten Steuerverhältnisse sprechende Abmelde-Bescheinigung einzureichen, beziehentlich vorzulegen.

Wer dagegen zum Zweck des Umzugs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort im diesseitigen Polizeibezirk aufgeben will, ist — und zwar ebenfalls unbeschadet der im Abschnitt 1 normirten Meldepflicht — verbunden, vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Kommunal-Steuerzettel sich persönlich oder schriftlich bei der Polizei-Verwaltung abzumelden und anzugeben, wohin er zu beziehen gedenkt. Ueber die erfolgte Abmeldung wird demselben zum Ausweis bei der Behörde seines demnachstigen Aufenthaltsortes eine Bescheinigung ertheilt.

Diese Vorschriften werden indes im Allgemeinen so wenig beachtet, daß hierdurch nicht bloß das Geschäft der Steuer-Veranlagung überaus erschwert, sondern auch die Stadtkasse erheblich beschädigt wird und hat deshalb der Magistrat sich genöthigt gesehen, derartige Unterlassungen beufß Bestrafung der Säumigen hierher anzuzeigen, in Folge dessen auch in kürzester Zeit über Hundert bezügliche Straf-Mandate diesesits haben erlassen werden müssen.

Offenbar hat die Unterlassung dieser so wichtigen Meldepflicht ihren Grund in der Unkenntnis über die vorgeordneten Bestimmungen und ergeht deshalb hierdurch an das Publikum, insbesondere an Vermiether von Wohnungen oder Schlafstellen, an Prinzipale, Arbeitsgeber u. s. w. das dringende Ersuchen, diese Vorschriften zur Kenntnis der bei ihnen zu- oder von ihnen abziehenden Personen zu bringen und letztere auf die ihnen obliegenden Meldepflicht aufmerksam zu machen.

Halle a/S., den 4. Juli 1876. **Die Polizei-Verwaltung.**

### Diebstahl.

Mitteltst Einsteigen durch ein offenes Fenster sind aus einer Parterre-Wohnung Möglicher Weg Nr. 1 am Vormittag des 5. Juli cr. gestohlen:

- 1) zwei kleine Decken, 1 von feinerer Leinwand und mit sog. Hohnstraß gefäumt,
- 2) ein Handtuch, gezeichnet E. R. 10,
- 3) ein Tischtuch,
- 4) ein braun und weiß gestreifter Battist-Frauenrock mit 2 Frisuren (ohne Taille),
- 5) ein hellbrauner Battist-Frauenrock (ohne Taille),
- 6) ein hellbrauner Battist-Frauenrock (mit Taille),
- 7) ein weißer Shirting-Unterrock mit gestickter Kante,
- 8) ein weißer Mull-Unterrock,
- 9) ein schwarzer Mohr-Unterrock,
- 10) eine gelb und braun gestreifte Frauenhülle (Vahschürze und mit weißem Besatz),
- 11) zwei Paar Frauen-Beugstiefeln mit Gummihülse, ein Paar mit gestephten Spitzen.

Um Beihilfe zur Ermittlung des Täthters wird ersucht und vor dem Erwerb gewarnt.  
Halle a/S., den 6. Juli 1876. **Die Polizei-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am Freitag den 7. und Mittwoch den 12. d. Mts. von der Nordflügel der Dölauer Heide aus, gegen die Nordwestseite der Brandberge die hiesige Garnison das Tralauer-Schießen abhalten wird.

Den Anordnungen der zur Sicherung auszuweisenden Posten ist unweigerlich Folge zu leisten.  
Halle a/S., den 6. Juli 1876. **Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krojigk.**

### Bekanntmachung.

Dienstag den 8. August cr. von 9 Uhr Vormittags ab, sollen hierseits circa 120 Gestüthpferde, bestehend aus Landbeschälern, Mutterstuten (meistens bedeckt), vierjährigen Hengsten, Stuten und jüngeren Fohlen meistbietend gegen Baarszahlung verkauft werden.

Sämmtliche vierjährigen und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 7. August von 7 bis 10 Uhr Morgens geritten, sowie am 6. und 7. August Nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Für Personbeförderung zu den bezüglichen Zügen vom und zum Bahnhofs wird am 6., 7. und 8. August gefahrt sein.  
Trakehnen, den 9. Mai 1876. **Der Landstallmeister. G. v. Dajfel.**

### Vermiethungen.

#### Ein Laden

mit oder ohne Wohnung, auch zu einem Comtoir passend, zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Mauerstraße 1, am Wallenhanse,** eine herrschaftliche Wohnung von 8 Piecen, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. oder früher zu beziehen.

Eine hübsche Wohnung für ruhige einzelne Mieter zu 500 M zum 1. October d. J. bezügl., zu vermieten **Königsstraße 27/28.**

#### Karlstraße 8

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, großer Schlafkammer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, ist jetzt zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen.

Ein neu eingerichteter Laden mit Wohnung ist sofort oder zum 1. October zu vermieten **gr. Steinstraße 22.**

#### Große Steinstraße 7

ist die 2te Etage zum 1. October zu vermieten. **G. Pfautsch.**

Die Beletage meines Hauses Steinweg 33, bestehend aus 6 beizbaren Zimmern nebst Zu behör, ist zu vermieten und Kenjaht zu beziehen. **Fr. Anhalt.**

Parterre, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör sofort, Beletage — 2 Stuben, Kammer, Küche zum 1. October zu vermieten **Wilhelmsstraße 4.**

#### Zu vermieten

gehobene Etage-Wohnung, eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche,

eine Wohnung von Etage, Kammer, Küche nebst allem Zubehör **Marienstraße 8.**

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Burgstraße 51 in Viehichenstein.**

Freundliche Wohnungen zu vermieten **Welfenstraße 6.**

Beletage, 3 St., 4 K., Küche nebst Zubehör, bezüglichen Dach-Wohnung, 2 St., 2 Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten **Langegasse 31.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, nebst allem Zubehör an ruhige anständige Leute zum 1. October zu vermieten **Dachritzgasse 4, pt.**

Wohnungen zu 30—50 M Spitze 33.

### Vermiethung.

Eine schöne gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Entree nebst Zubehör u. Mitbenutzung des Gartens ist zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Wuchererstraße 5.**

Eine Wohnung für 360 M zum 1. October zu vermieten **Königsstraße 29.**

**Königsstraße 5** ist die herrschaftliche Beletage zu vermieten und 1. October oder früher zu beziehen.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Barfüßerstraße 15.**

#### Eine Wohnung

von 5 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör, mit Gartenpromenade, ist zu vermieten und kann sofort oder zum 1. October bezogen werden **Geißstraße 45.**

#### Eine Wohnung,

mit Verthalt, für Feuerarbeiter passend, zu vermieten **Geißstraße 45.**

**Wilhelmsstraße 19** ist durch Wegzug von hier die 2. Etage von 3 Stuben, 4 Kammer, u. an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten.

#### Ein flottes Restaurant

mit Garten, Kegelsbahn und Saal ist veräußerungshalber sofort zu übernehmen. Näheres bei Herrn **Dauenberg, Geißstraße 67.**

Beletage 17 sind die 1. und 2. Etage, bestehend in 2 St., 2 K., 2 K. nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Freundl. Wohnung von 3 St., 2 K., K. nebst Zubehör zum 1. October zu beziehen **Giebiichenstein, Golenstraße 1.**

Wohnst., Kochst., Kammer, K., Koblent., Keller, u. z. v. l. Oct. Königsstr. 22/23, II.

Ein freundliches Stübchen mit Kammer zu 24 M für 1 oder 2 Leute zu vermieten und sofort oder 1. October zu beziehen **gr. Rittergasse 5.**

Dafelst sind Schlafstellen offen. Eine Beerthalt mit Wohnung zu vermieten **gr. Berlin 16a.**

Ein Handelsstetter und mehrere Wohnungen sind zu vermieten **Ackerstraße 6.**

2 H. Wohnungen à 25 M zum 1. October zu beziehen **Ludwigstraße 7.**

Für die Redaction verantwortlich C. B. Bardi. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.